

(Aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen)

Versuch einer quantitativen Erfassung des Winterbestandes einiger Wasservögel in Südbayern

Von **Einhard Bezzel** und **Eberhard v. Krosigk**

Die seit vielen Jahren im Rahmen der internationalen Wasservogelzählungen auch in Südbayern durchgeführten monatlichen Zählungen erfassen leider nur einen Teil der als Winterquartier für Wasservögel in Frage kommenden Gewässer. Viele Zählstellen müssen aus Mangel an Zählern unbesetzt bleiben. Im Winter 1965/66 wurde nun der Versuch unternommen, in der Zeit zwischen 25. 12. und etwa Mitte Januar möglichst viele der südbayerischen Gewässer wenigstens einmal zu erfassen. Dies war nur möglich, weil sich eine Reihe bayerischer Vogelkundiger z. T. unter großen Opfern bereit erklärte, in dem genannten Zeitraum Zählungen an normalerweise nicht erfaßten Gewässern durchzuführen.

Besonders zu danken haben wir den Herren J. HÖLZINGER und J. REICHOLF, die für größere Gebiete Zählergebnisse ihrer Arbeitsgemeinschaften zusammenstellten. Ferner durften wir das Zählmaterial folgender Mitarbeiter auswerten, wofür wir an dieser Stelle nochmals unseren Dank aussprechen wollen: A. BERNECKER, D. BEZZEL, W. DASSOW, H. EHRHARDT, H. GRÄBER, F. HEILINGBRUNNER, J. HILGARTH, H. HOHLT, J. KELLERHOFF, A. KLING, F. LECHNER, G. NITSCHKE, U. NEBELSIEK, H. PELCHEN, W. RATHMAYER, H. REMOLD, V. RIEDL, H. ROTHENBERGER, K. SCHILHANSL, K. SCHOBER, W. SCHUBERT, J. WILLY, W. WÜST und W. ZEDLER.

Bemerkungen zur Methodik

Unser Versuch, den Winterbestand an Wasservögeln zu erfassen, leidet an vielen Einschränkungen. So war es z. B. nicht möglich, an festen Stichtagen zu zählen. Nah beisammenliegende Gewässer wurden allerdings in der Regel gleichzeitig erfaßt, so daß hier Doppelzählungen weitgehend ausgeschlossen sind. Außerdem liegt von vielen Gewässern aus der Zählperiode nur eine Zählung vor. Dies ist insofern von Nachteil, als im ersten Abschnitt des Zählraumes, etwa von 26. 12. bis zum 2. 1., für die Jahreszeit ungewöhnlich mildes Wetter herrschte, das erst im zweiten Abschnitt durch z. T. starke Frosteinbrüche abgelöst wurde. In den Schwankungen der Entenbestände derjenigen Gewässer, die im Zählraum mehrfach erfaßt wurden, spiegelt sich diese Tatsache wieder. Insbesondere ist der

Stockentenbestand offenbar sehr stark hiervon betroffen, wie einige Einzelergebnisse zeigen. So konnte die Arbeitsgemeinschaft Ulmer Raum auf den Donaustauseen zwischen erster und zweiter Hälfte des Zählraumes eine starke Zunahme des Stockentenbestandes feststellen, während umgekehrt an den Stauseen der mittleren Isar eine Abnahme zu verzeichnen war. Schließlich konnten nicht alle wichtigen Gewässer restlos erfaßt werden, so daß mehrere Lücken bleiben. Trotzdem glauben wir, daß die Aktion immerhin geeignet war, wenigstens einmal die Größenordnung des Bestandes in einem Winter zu ermitteln.

Insgesamt liegen Zählergebnisse von 50 Gewässern vor. Davon wurde an 25 nur einmal, an 13 zweimal und an 12 dreimal gezählt. Das Material teilen wir nach Regionen auf, wobei Region A den Alpenbereich, B das südliche und C das nördliche Alpenvorland umfaßt (vgl. BEZZEL 1965). Von Region A fehlen Unterlagen von etwa 3 Gewässern, an denen über 100 Enten zu erwarten gewesen wären, von Region B von etwa 6 und Region C von rund 3. Eine große Lücke in der Region C bildet der Donaulauf, der von Donauwörth abwärts bisher noch nie von Zählern besetzt werden konnte. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn wir an der Donau ähnliche Flußzählungen durchführen könnten, wie das bereits an anderen großen Flüssen Deutschlands geschieht.

In der Auswertung der Zählergebnisse der Entenvögel wurden von Gewässern mit 2 bzw. 3 Zählungen nur Durchschnittswerte verwendet. In Bayern sehr selten oder unregelmäßig überwinternde Arten führen wir einzeln auf. Sie fallen in der Gesamtzahl nicht ins Gewicht. Der Bestand an Bläßhühnern und Lappentauchern wurde nur an einigen Gewässern ermittelt, so daß zusammenfassende Angaben noch nicht gemacht werden können. Für kommende Zählungen wäre es eine lohnende Aufgabe, auch die übrigen Schwimmvogelgruppen mit zu erfassen.

Allgemeine Ergebnisse

Entenvögel

In der Zeit vom 25. 12. bis Mitte Januar wurden an 50 Gewässern zwischen Donau und Alpenrand rund 33 050 Enten gezählt. Unter Berücksichtigung der wenigen größeren und vielen kleinen Gewässer, die nicht mit einem Zähler besetzt werden konnten, dürfte die Zahl von rund 35 000 Enten für Südbayern nicht zu hoch gegriffen sein. Über lokale Entenkonzentrationen gibt folgende Übersicht Aufschluß:

Größenordnung der Entenzahlen	Zahl der Gewässer
über 5000	2
über 1000	7
über 500	11

An rund 20 Gewässern konzentriert sich also der größte Teil der in Südbayern überwinternden Enten. Der Entenanteil an diesen Gewässern beträgt etwa 92% der insgesamt ermittelten Entenzahl. Die größten lokalen Konzentrationen wurden mit über 6200 Ex. am Ismaninger Speichersee und mit rund 5070 Ex. am Innstausee Egglfing festgestellt.

Auch ein Vergleich der Flußgebiete und ihrer Stauseen ist aufschlußreich, wenn auch nicht alle Teile der Flußläufe kontrolliert werden konnten (Tab. 1). Die Bedeutung der künstlich angelegten Stauseen als Winterquartiere geht ferner auch aus der Tatsache her-

Tab. 1: Entenzahlen an einigen wichtigen Flußstrecken und ihrer Stauseen in Südbayern im Winter 1965/66

Donau: Ulm bis etwa Donauwörth	2220	Ex.
Lech	2370	Ex.
Iller: Mittel- und Unterlauf	900	Ex.
Isar	13680	Ex.
Inn	7530	Ex.

vor, daß nur etwa 12% der gezählten Enten auf natürlichen Seen angetroffen wurden. Allerdings ist diese Zahl, da Vergleichswerte über die Größe der Wasserflächen fehlen, wenig beweiskräftig.

Ein Vergleich der Zahlen in den einzelnen Regionen (Tab. 2) zeigt, daß dem bayerischen Alpenanteil praktisch keine Bedeutung als Winterquartier für Enten zukommt.

Tab. 2: Verteilung der im Winter 1965/66 ermittelten Enten auf die einzelnen Regionen Südbayerns

	Zahl der Enten	Zahl der Gewässer
A = Alpenbereich	490	6
B = südl. Alpenvorland	16 020	26
C = nördl. Alpenvorland	16 540	18

Weitere Schwimmvögel

Bläßhühner wurden etwa 17 225 ermittelt, doch dürfte ihre tatsächliche Zahl weit höher liegen, da nicht an allen größeren Gewässern auf die Zahl der Bläßhühner geachtet wurde. Vermutlich beträgt die Zahl der überwinternden Tiere etwa 25 000.

Unter den Lappentauchern kommen für die Winterzählungen Haubentaucher und Zwergtaucher in Betracht. Die uns vorliegenden Zahlen für den Zwergtaucher sind aber zu unvollständig, um ausgewertet werden zu können. Der Haubentaucher fehlt auf vielen Gewässern im Mittwinter gänzlich. Insgesamt wurden nur rund 220 Ex. ermittelt, von denen sicher viele unser Gebiet noch im Laufe des Winters verlassen haben.

Die einzelnen Arten

Entenvögel

Über die Artenzusammensetzung der überwinternden Entenscharen orientiert Tab. 3. Da es sich nur um Zählungen eines Winters handelt, wird man der Auswertung dieser Zahlen nicht allzuviel Gewicht beimessen können. Die Reihenfolge der Arten und ihr prozentualer Anteil entspricht jedoch recht gut den bereits durch mehrjährige Zählungen ermittelten Winterwerten für Südbayern (BEZZEL 1961).

Tab. 3: Anteil der regelmäßig überwinternden Entenarten 1965/66 in Südbayern

Art	Zahl	Anteil in%	Größte lokale Konzentrationen
Stockente	14 416	43,7	2640 Ismaninger Teichgebiet 2650 Innstausee Egglfing
Krickente	2 061	6,2	300 Innstausee Egglfing 220 Ismaninger Teichgebiet 220 Lechstau Pitzling
Schnatterente	279	0,8	117 Ismaninger Teichgebiet 43 Innstausee Egglfing
Pfeifente	243	0,6	108 Ismaninger Teichgebiet 39 Isarstausee Eching
Spießente	54	0,01	23 Ismaninger Teichgebiet 11 Innstausee Egglfing
Reiherente	6 400	19,4	2140 Ismaninger Teichgebiet mind. 900 Ammersee
Tafelente	5 730	17,4	830 Ismaninger Teichgebiet ca. 800 Wertachstausee Rieden
Schellente	2 665	8,1	643 Innstausee Egglfing mind. 550 Ammersee
Gänsesäger	595	1,7	252 Istarstausee Moosburg 92 Starnberger See
Zwergsäger	62	0,02	12 Lechstausee b. Pitzling 11 Isarstausee Altheim
Höckerschwan	540	1,6	138 Chiemsee 150 Ering/Frauenstein

Über die seltenen und unregelmäßig überwinternden Arten gibt Tab. 4 Aufschluß. Der Einflug der Meeresenten war vor allem an der oberen Donau besonders auffallend. Die Eisente, früher eine der seltensten Wintergäste unter den Entenvögeln, scheint jetzt regelmäßig einzeln in Bayern zu überwintern.

Tab. 4: Einzeldaten seltener Entenvögel im Winter 1965/66 in Südbayern

	26. 12.	29. 12.	30. 12.	31. 12.	2. 1.	5. 1.	8. 1.	9. 1.	15. 1.
Löffelente			2						
Kolbenente	1				1				
Moorente	1				1				
Bergente	6	13			4			6	
Samtente	2				2		1	2	3
Eisente	9	2			9	1		7	
Eiderente	3				3			1	
Brandente		5	1						
Saatgans	6								
Singschwan	10				10			10	

Bläßhuhn und Haubentaucher

Beim Bläßhuhn zeigen die Zahlen von einigen kleinen Gewässern ein sehr starkes Ausharrungsvermögen auch bei stärkerer Vereisung. So hielten sich z. B. am 7. 1. auf dem fast zugefrorenen Hintersee bei Berchtesgaden 20 Ex. und am gleichen Tag auf dem Saalachsee bei Bad Reichenhall rund 170 Ex. auf. Auch die zunehmende Tendenz der Verstädterung oder der Konzentration an Futterstellen fällt sehr ins Gewicht. Seen mit regem „Publikumsverkehr“ weisen oft einen erstaunlich hohen Bläßhuhnbestand auf (z. B. Isarstausee in München-Oberföhring durchschnittlich 400 Ex.). Einmalig ist die von U. NEBELSEK am Ammersee ermittelte Konzentration von 12 000 Bläßhühnern!

Haubentaucher überwintern nur einzeln bei uns und lassen sich durch einsetzendes strenges Winterwetter leicht verdrängen. So zählte z. B. WÜST am 20. 12. noch mind. 30 Ex. auf dem Tegernsee, jedoch am 30. 1. nur noch 1 Ex. Auf ein Zusammendrängen von Winterflüchtern geht offenbar die überraschend hohe Zahl von 176 Ex. zurück, die BEZZEL am 8. 1. auf dem Waginger See ermittelte. Leider konnte die Weiterentwicklung nicht mehr verfolgt werden. Es ist zu vermuten, daß gegen Mitte Januar auch dort die Zahl rapide abnahm.

Zusammenfassung

1. Durch Zusammenarbeit mit vielen freiwilligen Zählern konnten im Winter 1965/66 in Südbayern an 50 Gewässern 33 050 Enten und mind. 17 225 Bläßhühner ermittelt werden. Diese Zählungen lassen Schlüsse auf die Größenordnung der Gesamtwinterpopulation Südbayerns zu. Es überwinterten schätzungsweise 35 000 Enten und 25 000 Bläßhühner.
2. Die Masse der Schwimmvögel konzentriert sich auf wenige große Seen. An 20 Gewässern konnten rund 92% der insgesamt gezählten Entenmengen ermittelt werden.

3. Die Artzusammensetzung der Enten entsprach 1965/66 etwa früher festgestellten Werten. Am häufigsten ist die Stockente, gefolgt von Reiher- und Tafelente. Über 1% erreichten ferner Schellente, Krickente, Hökerschwanz und Gänsesäger.
4. Der Haubentaucher ist ein Winterflüchter, dessen Bestand bei Einbruch der Kälte rasch abnimmt.

Summary

1. In winter 1965/66 33 050 ducks and 17 225 coots were counted on 50 areas in Southern Bavaria. From these figures the whole winter population of ducks and coots in Southern Bavaria may be estimated. In winter 1965/66 about 35 000 ducks and 25 000 coots were present.
2. Most of the ducks were concentrated in a few places. On 20 areas 92 percent of the whole sum were counted.
3. The percentages of the different species of ducks during winter 1965/66 are nearly the same as they had been found out in earlier studies. The most common species is the mallard, followed by tufted duck and pochard. More than one percent reached goldeneye, teal, mute swan and the goosander.
4. The great crested grebe disappears almost completely when it is getting cold.

Literatur

- BEZZEL, E. (1961): Gründel- und Tauchenten als Wintergäste in Südbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 6, 21—41.
- — (1965): Zum Brutbestand von Lappentauchern und Enten in Südbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 7, 249—272.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Einhard B e z z e l, 81 Garmisch-Partenkirchen,
Staatliche Vogelschutzwarte

Eberhard v. K r o s i g k, 8 München 9, Ludmillastraße 3/III

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [7_SH](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard, Krosigk Eberhard v.

Artikel/Article: [Versuch einer quantitativen Erfassung des Winterbestandes einiger Wasservögel in Südbayern 675-680](#)